

# Jahresbericht

Stiftung Entwicklung und Frieden

2  
0  
0  
9



Herausgeberin  
Stiftung Entwicklung und Frieden  
Dechenstraße 2, 53115 Bonn  
T. 0228 / 9 59 25 - 0  
F. 0228 / 9 59 25 - 99  
E. [sef@sef-bonn.org](mailto:sef@sef-bonn.org)  
I. [www.sef-bonn.org](http://www.sef-bonn.org)



# Inhalt

I.	Das Jahr 2009 in Kürze	5
II.	Aktivitäten der Stiftung	9
	Programmbereich „Global Governance und Regional Governance“	9
	Programmbereich „Entwicklung und Frieden“	13
	Programmbereich „Urbanisierung und Migration“	18
	Öffentlichkeitsarbeit	20
III.	Ausblick auf das Jahr 2010	22
IV.	Zusammenarbeit, Kontakte, Mitgliedschaften	23
V.	Gremien und Geschäftsführung	26
VI.	Finanzbericht	28
	Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	
	<b>Anhang</b>	<b>30</b>
	Überblick über die Veranstaltungen 2009	
	Überblick über die Publikationen 2009	



## I. Das Jahr 2009 in Kürze

Die Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF) konnte das Jahr 2009 gleich mit zwei Programm-Höhepunkten beenden, deren Vorbereitung die Geschäftsführung das gesamte Jahr über intensiv beansprucht hat: mit dem Bonn Symposium 2009 und der Ausgabe 2010 des weithin anerkannten Kompendiums „Globale Trends. Frieden – Entwicklung – Umwelt“.



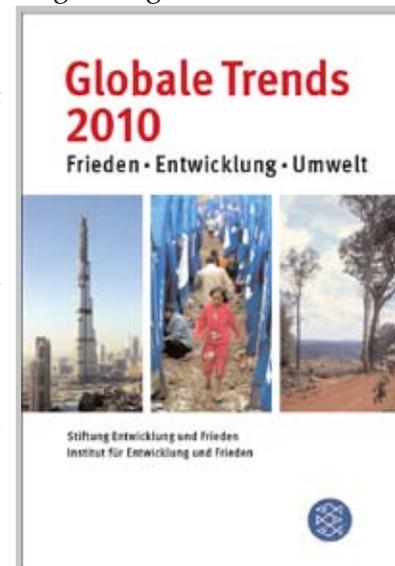
Dirk Niebel eröffnet das Bonn Symposium 2009

### Höhepunkte im Programmjahr 2009

Mit dem Bonn Symposium hat die SEF eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die eine Plattform für den internationalen Wissens- und Erfahrungsaustausch über die Umsetzung des Prinzips der „Nachhaltigen Entwicklung“ bietet. Als Kernveranstaltung für das internationale Bonn will das Symposium zudem die Vernetzung der in Bonn ansässigen UN- und sonstigen international ausgerichteten Institutionen sowie die Außenwirkung der Stadt als Kompetenzzentrum für „Nachhaltige Entwicklung“ stärken. Am 23./24. November 2009 richtete die SEF das Bonn Symposium zum zweiten Mal aus, erneut in Kooperation mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ). Im Alten Wasserwerk des World Conference Center Bonn und in Räumen der Deutschen Welle setzten sich knapp 300 Konferenzteilnehmer unter dem Titel „Nachhaltige Entwicklung in Krisenzeiten – Widerspruch oder Chance“ mit der Frage auseinander, inwiefern das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung unter dem Eindruck der gegenwärtigen multiplen globalen Krisen aufrecht erhalten werden kann. Der erste Tag galt dem notwendigen Wandel globaler Strukturen zur Schaffung eines von Nachhaltigkeit

geleiteten globalen Regierens. Der zweite Tag widmete sich der Ebene individueller Verhaltensmuster. Das Bonn Symposium 2009 stand unter der Schirmherrschaft von Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, und Yvo de Boer, Exekutivsekretär der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC). Kurz nach seinem Amtsantritt nutzte Dirk Niebel, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), das Bonn Symposium 2009 für seine erste öffentliche Rede an seinem Dienstsitz Bonn.

Bereits zum neunten Mal publizierte die SEF in Kooperation mit dem Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) an der Universität Duisburg-Essen die „Globalen Trends“. Die aktuelle Ausgabe – „Globale Trends 2010“ – liefert wie die Vorgängerausgaben die Essenz des aktuellen Wissens über wesentliche Trends in der Bereichen Weltordnung, Frieden, Weltwirtschaft und Umwelt. Gegenwärtig dominieren die Weltfinanzkrise und die drohenden Auswirkungen des Klimawandels die internationale Politik. Nicht zuletzt in ihrer Folge entstehen neue multipolare Machtkonstellationen. Doch die Globalen Trends 2010 erfassen auch andere zentrale Entwicklungen, die Einfluss auf Wohlfahrt, Sicherheit sowie Partizipations- und Überlebenschancen der Menschheit haben. Die Beiträge formulieren zudem Handlungsempfehlungen und zeigen Wege für eine nachhaltige, friedliche Entwicklung auf. Betreut wurde die Neuausgabe von Prof. Dr. Tobias Debiel, Prof. Dr. Dirk Messner, Prof. Dr. Franz Nuscheler, Dr. Michèle Roth und Dr. Cornelia Ulbert.



## Neues Forum für Regionalisierung in Afrika

Begonnen hat das Berichtsjahr mit den traditionellen Potsdamer Frühjahrsgesprächen. Zum zweiten Mal in Folge befassten sie sich mit Regionalisierungsfortschritten und -hindernissen



Eröffnungspanel der Potsdamer Frühjahrsgespräche 2009

auf dem afrikanischen Kontinent. Der Titel der gemeinsam mit InWEnt und in Kooperation mit dem Renner Institut und der Zeitschrift WeltTrends am 27. und 28. März 2009 durchgeführten Veranstaltung lautete: „Erfolgsrezept für Frieden und Entwicklung? Regional Governance in Afrika“. Die in großer Zahl anwesenden afrikanischen Experten und Diplomaten nutzten das Forum für offene und intensive Diskussionen. Dabei wurde u.a. deutlich, dass im Schatten negativer Schlagzeilen, etwa durch die jüngsten Staatsstriche in Guinea, Mauretanien und Madagaskar, positive Entwicklungen wie die erfolgreiche Konflikteindämmung durch Frühwarnsysteme oft übersehen werden. Dennoch zeigte sich gerade im wirtschaftlichen Bereich eine große Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit, was die prinzipielle Frage nach dem Nutzen regionaler Integration zwischen *low income countries* aufwarf. Aufgrund der offensichtlich großen Nachfrage nach einem internationalen, interdisziplinären und politisch-wissenschaftlichen Forum zur Diskussion afrikanischer Regionalisierung sollen die Frühjahrsgespräche bis auf weiteres diesem Schwerpunkt gewidmet werden.

## Urbanisierung und Migration

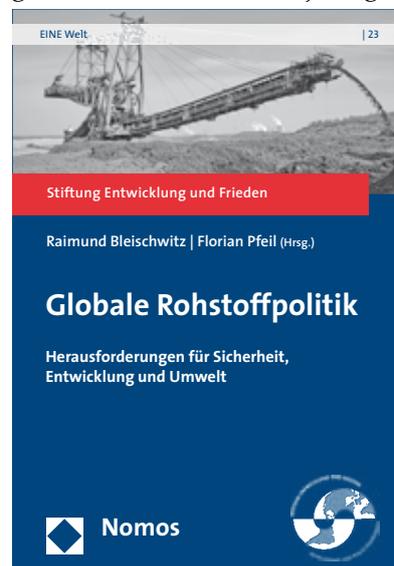
Gesetzliche Restriktionen sowie gesellschaftliche und soziale Benachteiligung verhindern vielfach, dass Migrantinnen und Migranten ihr wirtschaftliches, kulturelles und soziales Potenzial ausschöpfen können. Beim Berliner Sommerdialog 2009, den die SEF gemeinsam mit der GTZ und einer Reihe weiterer Kooperationspartner durchführte, wurden echte Teilhabe

und ein integriertes Vorgehen von Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft als strategische Elemente einer inklusiven städtischen Migrations- und Integrationspolitik definiert. Im Zentrum des Dialogs am 3. und 4. September 2009 im Berliner Rathaus standen praktische Erfahrungen und innovative Ideen aus Europa, Lateinamerika, Afrika und Asien zu *Inclusive Urban Governance* in Wirtschaft, Kultur und Gesundheitswesen. Im Rahmen des Berliner Sommerdialogs fand im Haus der Kulturen der Welt (HKW) zudem eine öffentliche Abendveranstaltung statt. Zum Thema „Migrantinnen und Migranten als Brückenbauer zwischen Kulturen – Unterschätztes Potenzial für gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung?“ diskutierten Thomas Kufen, Integrationsbeauftragter des Landes Nordrhein-Westfalen, und Mark Kwami, Gründer des Designlabels „mia – made in africa collection“.

## Sektorale Weltordnungspolitik und globale Rohstoffpolitik

In der Sammelband-Reihe EINE Welt erschienen 2009 zwei neue Bände: Band 22 analysiert unter dem Titel „Sektorale Weltordnungspolitik – Effektiv, gerecht und demokratisch?“ zehn sektorale Teilordnungen nach ihrem Vermögen zur Bearbeitung grenzüberschreitender Probleme. Der Band, der auf Initiative des SEF-Beiratvorsitzenden Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas und unter wissenschaftlicher Begleitung von Prof. Dr. Helmut Breitmeier entstanden ist, schließt direkt an den Sonderband „Global Governance für Entwicklung und Frieden“ zum 20-jährigen Bestehen der SEF im Jahr 2006 an.

Die Beiträge zum EINE Welt-Band 23 analysieren aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen globaler Rohstoffpolitik: sich verschärfende Knapp-



heiten, die Rolle transnationaler Unternehmen und aufstrebender Schwellenländer sowie Auswirkungen auf Entwicklungsländer. Zudem entwickelt der Band Perspektiven für ein integriertes globales Ressourcenmanagement, das die gesamte Wertschöpfungskette umfasst und auf Transparenz und internationaler Verrechtlichung beruht. Der EINE Welt-Band 23 ist das Ergebnis einer gemeinsamen Projektreihe der SEF mit der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) und dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie.

### SEF-Unternehmensdialog vielversprechend gestartet

Mit zwei Veranstaltungen startete 2009 das neue SEF-Format „Unternehmen im Dialog“. Mit diesem Format wendet sich die SEF an Vertreter von international tätigen Großunternehmen und mittelständischen Betrieben mit Hauptsitz oder regionalem Sitz in Deutschland. Zusammen mit Teilnehmern aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft diskutieren sie in einem vertraulichen Rahmen (Chatham-House-Regeln) Aspekte der Unternehmensverantwortung in der globalen Wirtschaft. Oberthema der ersten Reihe ist „Wirtschaften in und mit instabilen Regionen“. Zu wechselnden Schwerpunktthemen soll erörtert werden, wie Unternehmen unter den speziellen Bedingungen der Instabilität (Unsicherheit, Armut, mangelnde Rechtsstaatlichkeit etc.) Gewinnorientierung und Allgemeinwohl bestmöglich miteinander verbinden können. Dabei stellt sich die Frage nach der Rolle unternehmerischen Handelns für die Gestaltung von Entwicklungsbedingungen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Die erste Veranstaltung am 2. Juli in Berlin stellte das „Risk Awareness Tool for Multinational Enterprises in Weak Governance Zones“ der Organisation für Entwicklung und Zusammenarbeit in Europa (OECD) in den Mittelpunkt.

Am 8. Dezember 2009 trafen sich Unternehmensvertreter mit Akteuren aus Ministerien, Verbänden und Nichtregierungsorganisationen zur zweiten Veranstaltung von „Unternehmen im Dialog“. Thema dieses Dialogs waren die spezifischen Herausforderungen, mit denen sich sozial verantwortliches Unternehmertum in Nachkriegs- und Krisensituationen konfron-

tiert sieht. Die Grundlage für eine vergleichende Diskussion von Bedingungen in unterschiedlichen Krisenregionen bildeten Erfahrungen aus dem Irak.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden auf diese ersten beiden Veranstaltungen waren überwiegend positiv. Insbesondere der zweite Dialog wurde aufgrund der stärkeren Konkretisierung als nützlich und weiterführend beurteilt. Der interdisziplinäre Austausch rege zum Nachdenken über das unternehmerische Tun an, so ein Kommentar. Eine Herausforderung bleibt dennoch – neben der richtigen Themenwahl – die längerfristige Bindung einer kritischen Zahl von Unternehmensvertretern an das Format.



### Öffentlichkeitsarbeit und SEF-Policy Papers

Wichtigste Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit waren auch 2009 die SEF News, die zweimal jährlich über die SEF-Arbeit berichtet und in Deutsch und Englisch an rund 5.000 Adressaten verteilt wird, sowie die SEF-Website. Über ihre umfangreiche Webpräsenz sowie mittels ihres gemeinsam mit dem INEF erstellten elektronischen Newsletters „SEF/INEF Update“ informiert die SEF laufend über ihre Aktivitäten. Um diesen Auftritt künftig noch professioneller zu gestalten, ist für 2010 ein kompletter Relaunch der Website vorgesehen. Im Vorgriff darauf erstellte die SEF 2009 für ihre beiden öffentlichkeitswirksamsten Projekte – das Bonn Symposium und die Globalen Trends – jeweils eine eigene Website (siehe [www.bonn-symposium.de](http://www.bonn-symposium.de) bzw. [www.globale-trends.de](http://www.globale-trends.de)).

Gemeinsam mit sieben weiteren Bonner Organisationen startete die SEF zudem zur 2. Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik am 27. August 2009 das Bonn Sustainability Portal. Dieses Online-Portal bietet unter anderem Forschungsberichte, Stellungnahmen und einen Veranstaltungskalender von Initiativen Bonner Organisationen zu nachhaltiger Entwicklung. Das Portal wird vom Europäischen Verband der Entwicklungsinstitutionen (EADI) redaktionell betreut. Zu den Partnern zählen u.a. die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), die Deutsche Post DHL, das International Human Dimensions Programme (IHDP) der United Nations University sowie InWent.

Ein Mediengespräch führte die SEF 2009 nicht durch. Auch konnte im Berichtsjahr kein SEF-Policy Briefing stattfinden. Aufgrund der durch die Wahlen bedingten schwierigen Terminfindung war zunächst nur ein Policy Briefing geplant, das jedoch kurzfristig abgesagt werden musste, weil der Referent und Autor des vorzustellenden SEF-Policy Papers ausfiel. Auf einige politische Resonanz stieß hingegen das im Mai 2009 veröffentlichte SEF-Policy Paper von Prof. Dr. Michael von Hauff mit dem Titel „Von der Sozialen zur Nachhaltigen Marktwirtschaft. Ein neues Leitbild für das 21. Jahrhundert“. Es erschien just auf dem Höhepunkt der Debatte über eine Neuausrichtung der nationalen und globalen Wirtschaftsweise im Zuge der Weltfinanzkrise und floss u.a. in die Diskussionen der vom bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer einberufenen Kommission „Zukunft Soziale Marktwirtschaft“ ein.

### **Neue SEF-Gremien**

Schließlich brachte das Jahr 2009 auch Veränderungen in den SEF-Gremien mit sich. Die SEF-Stifterländer Nordrhein-Westfalen, Berlin, Brandenburg und Sachsen beriefen zum 16. April 2009 ein neues SEF-Kuratorium. Vorsitzender des Kuratoriums bleibt NRW-Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers, stellvertretende Vorsitzende sind der Regierende Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit sowie die Ministerpräsidenten Matthias Platzeck (Brandenburg) und Stanislaw Tillich (Sachsen).

Zum 1. Januar 2009 berief das SEF-Kuratorium zudem einen neuen SEF-Beirat. Vorsitzender dieses 15-köpfigen Gremiums ist seit seiner Gründung Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas.

### **Ausblick**

Die SEF-Programmplanung für das Jahr 2010 führt im Wesentlichen mehrjährige Projektreihen in Umsetzung der 2006 vom Kuratorium beschlossenen Langzeitplanung 2007-2011 fort. Ab dem Jahr 2011 sind dann verstärkt Freiräume für neue Themen gegeben. Weiterhin werden Vorstand und Geschäftsführung zudem an der Umsetzung des vom Kuratorium am 10. Dezember 2007 verabschiedeten Strategiepapiers für die Fortentwicklung der SEF arbeiten, das unter anderem die inzwischen erfolgte Einführung neuer Projektformate, Maßnahmen zur finanziellen Konsolidierung der SEF sowie eine stärkere Internationalisierung der Stiftungsarbeit vorsieht.

## II. Aktivitäten der Stiftung

### Programmbereich „Global Governance und Regional Governance“

Potsdamer Frühjahrsgespräche 2009

#### *Regional Governance in Afrika: Erfolgsrezept für Frieden und Entwicklung?*

In Afrika zeichnet sich ein Trend zur Regionalisierung ab. Auf kontinentaler Ebene wächst die Bereitschaft afrikanischer Staatenlenker, über die Afrikanische Union (AU) Verantwortung für Sicherheit und Frieden zu übernehmen. Auf wirtschaftlichem Gebiet tragen die regionalen Wirtschaftsgemeinschaften (RECs) zur Förderung des regionalen Handels bei. Doch: Manch ambitioniertes Projekt scheint kaum umsetzbar zu sein. Denn das Verhältnis zwischen den Regionalorganisationen ist nicht frei von Konflikten, und jenes zur globalen Ebene (UN) und zu externen Akteuren noch unklar. Zahlreiche Vertreter afrikanischer Regionalorganisationen und internationale Experten diskutierten diese Themen bei den Potsdamer Frühjahrsgesprächen 2009, die am 27. und 28. März von der Stiftung Entwicklung und Frieden gemeinsam mit InWEnt sowie in Kooperation mit dem Renner Institut und der Zeitschrift WeltTrends durchgeführt wurden. Gefördert wurde die Veranstaltung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Bereits die beiden Eröffnungsredner warfen Schlaglichter auf die maßgeblichen Bereiche regionaler Politikgestaltung in Afrika: Sicherheit und wirtschaftliche Kooperation. Geoffrey Mugumya, Direktor der Abteilung für Frieden und Sicherheit der AU-Kommission in Addis Abeba, betonte, dass viele afrikanische Konflikte von internationalen Faktoren bestimmt sind und verwies als Beispiel auf Somalia. Dennoch habe sich die noch junge AU-Sicherheitsarchitektur entwickelt, auch weil die afrikanischen Eliten verstanden hätten, dass manche Probleme jenseits nationaler Lösungs-

kompetenzen liegen. Wichtig sei ein kohärenter Ansatz, den die AU gewährleisten müsse, indem sie die RECs koordiniere. Abdul-Kadir Bin Rimdap, Botschafter Nigerias in Deutschland, unterstrich in Vertretung von Joy Ogwu, der UN-Botschafterin seines Landes, die wirtschaftliche Bedeutung einer vitalen Regionalisierung. Schwach vernetzte Regionen schaffen, so Rimdap, eine ungleiche Nutzenverteilung zugunsten regionaler Wirtschaftsmächte und schreiben post-koloniale Abhängigkeiten fort. Afrika habe erkannt, dass Global und Regional Governance Voraussetzung für die Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele (MDGs) seien. Dabei sollte Regional Governance aber nicht die staatliche Souveränität gefährden.



George W. Kanyeihamba

Vertiefend wurde im weiteren Verlauf der Frühjahrsgespräche über regionale Ansätze der Konfliktprävention, den regionalen Menschenrechtsschutz sowie regionale Wirtschaftskooperation gesprochen.

Die Potsdamer Frühjahrsgespräche 2009 fanden erneut große Resonanz sowohl bei deutschen Afrikaexperten als auch bei den afrikanischen Botschafter in Berlin. Ein gutes Dutzend Botschafter und hochrangige Botschaftsvertreter nahmen an der zweitägigen Veranstaltung teil.

Eine ausführliche Berichterstattung über die Potsdamer Frühjahrsgespräche findet sich in der Frühjahrsausgabe 2009 der SEF News und auf der SEF-Website. In der SEF News ist auch ein Interview mit Richter George W. Kanyeihamba wiedergegeben. Die Potsdamer Neuesten Nachrichten (1.4.2009) sowie die Fachzeitschrift E+Z (7/8/2009) berichteten ebenfalls über die Veranstaltung. Die Zeitschrift WeltTrends druckte zudem ein während der Veranstaltung mit George W. Kanyeihamba geführtes Interview ab (Nr. 68/2009).

**Reaktionen von Teilnehmern:**

„Since my arrival in Germany, I have attended the two events organized by your organization on the issue of Socio-Economic Development in Africa. They have both been very educative, stimulating and highly successful in your effort to contribute towards the development of our Continent. I have no doubt in my mind that their outcome would give further impetus to African Development.“

H.E. Abdul Bin Rimdap, Ambassador of the Federal Republic of Nigeria, Berlin

„Sie [Potsdamer Frühjahrsgespräche] waren sowohl von der Art, wie das Thema angegangen wurde, als auch von der Auswahl der Panelisten und den TeilnehmerInnen her eine sehr gelungene Veranstaltung, die ihre besondere Note darin hatte, dass nicht nur europäische Experten über Afrika, sondern weitgehend Afrikaner miteinander diskutierten.“

Heinz-Joachim Lohmann, Superintendent, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Wittstock

„Those two days have been intellectually stimulating. They gave me the tremendous opportunity to meet and discuss with experts, sometimes on a one-to-one basis. It is a really good idea to amalgamate academics and practitioners.“

Ted Bikin-kita, Ted Bikin-kita Consulting, Chernex

## Neuausgabe

***Globale Trends 2010. Frieden – Entwicklung – Umwelt***

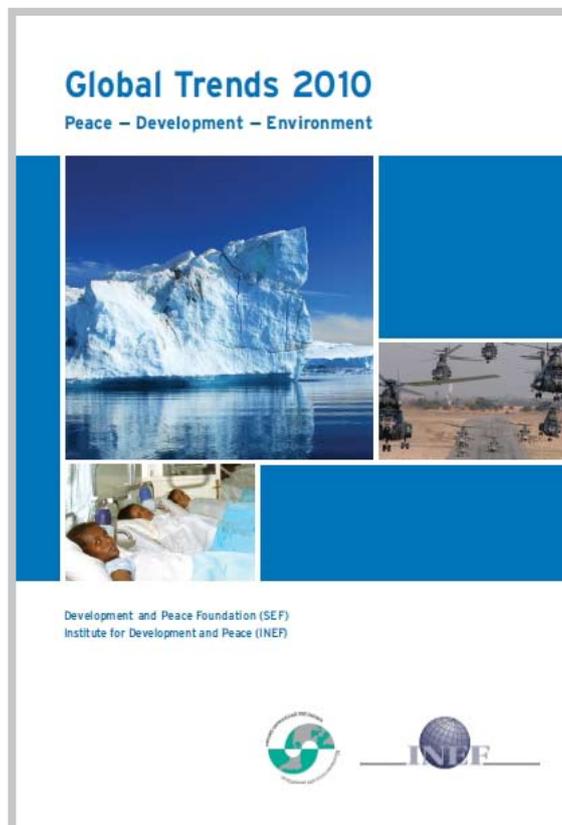
Die von der Stiftung Entwicklung und Frieden gemeinsam mit dem Institut für Entwicklung und Frieden (INEF), Universität Duisburg-Essen, herausgegebenen Globalen Trends liefern seit nunmehr fast 20 Jahren die Essenz des Wissens über wesentliche Trends in den Bereichen Weltordnung, Frieden, Entwicklung, Weltwirtschaft und Umwelt. Betreut wurde die aktuelle Ausgabe 2010, die im Dezember 2009 beim Fischer Taschenbuchverlag erschienen ist, durch Prof. Dr. Tobias Debiel (INEF), Prof. Dr. Dirk Messner (DIE), Prof. Dr. Franz Nuscheler (INEF), Dr. Michèle Roth (SEF) und Dr. Cornelia Ulbert (INEF).

Gegenwärtig wird die internationale Politik stark von den Auswirkungen der Weltfinanzkrise beeinflusst. Gerade in einer Zeit, in der ein einzelnes Thema so prominent im Vordergrund steht, wollen die Globalen Trends 2010 auf

längerfristige Entwicklungen aufmerksam machen, die ebenfalls einen Einfluss auf Wohlfahrt, Sicherheit sowie Partizipations- und Überlebenschancen der Menschheit haben bzw. zukünftig verstärkt haben werden. Daher rücken die Globalen Trends 2010 neben den Auswirkungen der Weltfinanz- und Weltwirtschafts-

krise zwei zentrale Herausforderungen in den Mittelpunkt: neue multipolare Machtkonstellationen und den drohenden Klimawandel. Die Herausgeber der Globalen Trends 2010 kommen zu dem Fazit, dass es die „eine“ neue Weltordnung in absehbarer Zeit nicht geben wird. Das mache die Welt nicht überschaubarer, eröffnet aber möglicherweise neue Lösungswege für globale Probleme.

Die Globalen Trends 2010 verdeutlichen zudem weitere Entwicklungen, die in ähnlicher Weise die künftige globale Politikgestaltung



mitprägen werden. Hierzu gehören widersprüchliche Trends bei der Entwicklung von Gewaltkonflikten, eine neue Aufrüstungswelle oder die wachsende Bedeutung des Religiösen in der Weltpolitik. Hinzu kommen der rapide fortschreitende Urbanisierungstrend, die mittlerweile zentrale Rolle von Migration für Wirtschaft und Gesellschaft der Herkunfts- und Zielländer und die zunehmende Spaltung der Welt in „Gesundheitsgesellschaften“ und Weltgegenden, in denen sich Infektionskrankheiten rapide ausbreiten.

Vertiefend dargestellt werden diese Entwicklungen in Beiträgen von Tilman Altenburg, Tobias Deibel, Heribert Dieter, Brigitte Hamm, Elena Heßelmann, Johannes Jäger, Frauke Kraas, Karin Küblböck, Daniel Lambach, Frederik Landshöft, Claus Leggewie, Dirk Messner, Andreas Novy, Franz Nuscheler, Stefan Rahmstorf, Britta Rennkamp, Michèle Roth, Christian Scheper, Imme Scholz, Nicolas Schwank, Michael Sterner, Cornelia Ulbert, Julia Viebach, Antje Weber, Herbert Wulf und Veronika Wittmann, die jeweils auch Handlungsempfehlungen und Wege für eine nachhaltige, friedliche Entwicklung aufzeigen.

Die Globalen Trends 2010 wurden finanziert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hat ein Kontingent von 3.000 Exemplaren der Globalen Trends 2010 aufgekauft.

Eine englische Kurzausgabe erscheint im Januar 2010 im SEF-Eigenverlag.

Weitere Informationen zu den Globalen Trends finden Sie unter [www.globale-trends.de](http://www.globale-trends.de).

## EINE Welt-Band 22

### *Sektorale Weltordnungspolitik. Effektiv, gerecht und demokratisch?*

Wie weit ist die Welt in ihren Bemühungen vorangekommen, eine effektive, gerechte und demokratisch legitime Weltordnungspolitik zu entwickeln und umzusetzen? Welche Unterschiede zeigen sich dabei zwischen einzelnen Politikfeldern und verschiedenen Weltregionen? Diesen Fragen geht der EINE Welt-Band 22 der Stiftung

### Erste Reaktionen und Rezensionen:

„'Globale Trends 2010' ist ein Versuch, die Zukunftsthemen zusammenzufassen und Strategien für ein weltweit abgestimmtes Verhalten zu entwickeln. Der qualitative Unterschied dieser Studie gegenüber allen anderen Veröffentlichungen ist die sektorübergreifende Behandlung der Probleme. Die in zahlreichen Tabellen und Grafiken verständlich aufbereitete Kriseninventur liefert die Grundlage für integrierte Thesen, die die Zukunft nicht als Horrorvision verzerrt darstellen, sondern aus dem gegenwärtigen Befund ableiten. (...) Die übersichtliche Studie ist mit ihren weiterführenden Lektüreempfehlungen eine ausgezeichnete Orientierungshilfe in der Weltpolitik.“

Aus: Freie Presse, 8. Dezember 2009 (Harald Loch)

„Ein wichtiges Buch.“

Bundespräsident Horst Köhler

„Wie schon seine Vorläufer wird sich auch diese Ausgabe von ‚Globale Trends‘ als unverzichtbares Referenzwerk für Informationen über und Analysen von Fragen der globalen Politikentwicklung erweisen.“

Prof. Dr. Volker Rittberger, Universität Tübingen

„Hier wird die zwischenzeitlich unüberschaubar gewordene Fülle an Informationen zu globalen Entwicklungen allgemein verständlich und sachlich aufgearbeitet. Auf diese Essenz des Wissens werde ich bei meiner Arbeit als Abgeordneter zurückgreifen können.“

Oliver Keymis MdL, Vizepräsident des Landtags Nordrhein-Westfalen

„Die ‚Globalen Trends‘ sind ein Musterexemplar öffentlicher Aufklärung und Ermutigung, so dass wir uns nicht von gesellschaftlichen und politischen Tsunamis niedergedrückt empfinden, sondern mit Defiziten politischen Willens und der Übermacht nationaler Interessen konfrontiert sehen.“

Prof. em. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ

„Gerade jetzt in den Masterstudiengängen kann man damit ganz ausgezeichnet arbeiten, da die Beiträge Überblick und Orientierung geben und zugleich zu differenzierter Auseinandersetzung mit den Problemen anleiten.“

Prof. Dr. Jörg Calließ, TU Braunschweig

Entwicklung und Frieden unter dem Titel „Sektorale Weltordnungspolitik. Effektiv, gerecht und demokratisch?“ nach. Für den Band verantwortlich zeichnen Prof. Dr. Helmut Breitmeier, Fernuniversität Hagen, Dr. Michèle Roth, SEF, und Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas, Universität Bremen und Vorsitzender des Beirates der SEF.

Die Analyse von zehn Teilordnungen der Weltpolitik zeigt, dass die Problemlösungsfähigkeit in den einzelnen Politikfeldern höchst unterschiedlich ausgeprägt ist. Innerhalb der Teilordnungen existiert jeweils eine Vielzahl von globalen, regionalen und bilateralen Institutionen und Regimen zur Bearbeitung grenzüberschreitender Probleme. Mit dem Konzept von Global Governance untrennbar verknüpft sind normative Anforderungen wie die Verwirklichung gerechter Verteilungsleistungen und die Demokratisierung des globalen Regierens. Zwischen dem Ideal einer solchen Weltpolitik und ihrer Verwirklichung in der politischen Realität klafft allerdings meist noch eine große Lücke.

Zu den analysierten Regimen gehören u.a. Rüstungskontrolle, Friedenskonsolidierung, Welthandel, die globalen Finanzsysteme, weltweite Sozialstandards und globale Umweltpolitik.

Der Band schließt direkt an den Sonderband „Global Governance für Entwicklung und Frieden“ an, der zum 20-jährigen Bestehen der SEF im Jahr 2006 erschienen ist.

Weitere Informationen zum EINE Welt-Band 22 finden Sie auf der SEF-Website.



#### Reaktionen:

„Mit diesem Band leistet die Stiftung Entwicklung und Frieden einen bemerkenswerten Beitrag im internationalen Diskurs über sozial gerechte Gestaltung der Globalisierung und eine nachhaltige Entwicklungspolitik. Gerade in Zeiten akuter globaler Herausforderungen in der Klima- und Sicherheitspolitik ist es gut, dass Sie sich in diesem Band mit den Leistungen und Möglichkeiten globalen Regierens beschäftigen und interessante Perspektiven für eine effiziente grenzüberschreitende Problemlösung aufzeigen.“

Dr. Stephan Eisel MdB

„Publikationen, die sich mit dem Ideal einer umfassenden Weltordnungspolitik auseinandersetzen, d.h. abseits nationaler Interessen den Blick auf die EINE Welt richten, sind eine veritable Herausforderung. Ich freue mich darauf, die von Ihnen in diesem wichtigen Band analysierten Teilordnungen der Weltpolitik sowie deren mögliche Verwirklichung in unterschiedlichen Regionen der Welt kennen zu lernen.“

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rita Süßmuth, Präsidentin des Deutschen Bundestags a. D.

„Vielen Dank für die Zusendung Ihres oben genannten Bandes, der sehr anschaulich das Ideal einer umfassenden Weltordnungspolitik und ihrer Effektivität in der politischen Realität darstellt. Besonders die Betrachtung zwischen den Teilordnungen und die Analyse ihrer Verwirklichung in den verschiedenen Weltregionen habe ich mit großem Interesse gelesen.“

Dr. Gudrun Kochendörfer-Lucius, Geschäftsführerin von InWEnt, Bonn

„Das Inhaltsverzeichnis macht mich neugierig. Ich hoffe in absehbarer Zeit die Muße zu finden, Ihre Ausführungen zur Weltordnungspolitik näher kennen zu lernen.“

Prof. Dr. Jürgen Habermas, Starnberg

## Programmbereich „Entwicklung und Frieden“

Bonn Symposium 2009

*Nachhaltige Entwicklung in Krisenzeiten – Widerspruch oder Chance?*

Zum zweiten Mal richtete die SEF am 23./24. November 2009 in Kooperation mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) das Bonn Symposium aus, eine Kernveranstaltung für Bonner UN-Einrichtungen und international ausgerichtete Bonner Organisationen zum Thema „Nachhaltige Entwicklung“. Im Alten Wasserwerk des World Conference Center Bonn und in Räumen der Deutschen Welle setzten sich knapp 300 Konferenzteilnehmer unter dem Titel „Nachhaltige Entwicklung in Krisenzeiten – Widerspruch oder Chance“ mit der Frage auseinander, inwiefern das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung unter dem Eindruck der gegenwärtigen multiplen globalen Krisen aufrecht erhalten werden kann.

Der erste Tag galt dem notwendigen Wandel globaler Strukturen zur Schaffung eines von Nachhaltigkeit geleiteten globalen Regierens. Der zweite Tag widmete sich der Ebene individueller Verhaltensmuster. Auf die Thematik dieses Tages zielt auch das Bonner Memorandum zum Bonn Symposium 2009, das Möglichkeiten zur Förderung nachhaltigen Verhaltens durch Bildung, die Medien, über kommunale Dienstleistungen und durch die Arbeitswelt aufzeigt.

Das Bonn Symposium 2009 stand unter der Schirmherrschaft von Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, und Yvo de Boer, Exekutivsekretär der Klimarahmenkon-

vention der Vereinten Nationen (UNFCCC). Bei seinem ersten öffentlichen Bonner Auftritt nach Amtsübernahme unterstrich Dirk Niebel, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), in seiner Eröffnungsansprache die Priorität von Nachhaltiger Entwicklung. Niebel nannte zwei zentrale Punkte, die zur Umsetzung des Leitbildes vonnöten seien: faire internationale Handelsbeziehungen und internationale Vereinbarungen zu Klima- und Umweltschutz. Für faire Handelsbeziehungen sei es erforderlich, die WTO-Verhandlungen abzuschließen und die Agrarsubventionen abzubauen.

Hauptredner des zweiten Tages war Dr. Tariq Banuri, Direktor für Nachhaltige Entwicklung der UN-Hauptabteilung für Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten (UNDESA) sowie Mitautor des IPCC-Berichts zum Klimawandel. Er betonte, dass die Veränderung von Denkweisen einen entscheidenden Unterschied

make. Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung sei zunächst eine „verrückte Idee“ gewesen, inzwischen habe es sich etabliert. Allerdings, so sein Mitpanelist Prof. Dr. John Hopkins, sei der Weg vom Gehirn zur Hand oft der weiteste. Entsprechend sind die Grenzen des für die Erde Tragbaren näher gerückt.

An der Ausrichtung der zehn Workshops sowie des vielfältigen Beiprogramms des Bonn Symposiums (Pre-Event, Ausstellungen, Preisverleihung, Präsentation des Bonn Sustaina-

**Bonn Symposium 2009**  
World Conference Center Bonn and Deutsche Welle  
23 - 24 November

**Sustainable Development**  
**in Times of Crises**  
**Opposition or Opportunity?**

www.bonn-symposium.de

Under the Patronage of:  
Yvo de Boer  
Executive Secretary of the United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC)  
Armin Laschet  
Minister for Intergenerational Affairs, Family, Women and Integration, North Rhine-Westphalia

bility Portal), wirkten insgesamt 15 UN- und sonstige Bonner Organisationen mit. Gefördert wurde das Symposium durch das NRW-Ministerium für Generationen, Frauen, Familie und Integration (MGFFI) und die Stadt Bonn aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie die Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse in Bonn.

Eine ausführliche Berichterstattung über das Bonn Symposium 2009 wird in der Frühjahrsausgabe 2010 der SEF News zu finden sein, einschließlich eines Interviews mit Prof. Dr. Charles Hopkins. Programm, Konferenzbericht, das Bonner Memorandum sowie weitere Informationen finden sich auf der Konferenz-Website unter [www.bonn-symposium.de](http://www.bonn-symposium.de).

Der Bonner General-Anzeiger (24.11.2009) sowie die Informationsplattform Krium (Zivile Krisenprävention, Umwelt und Ressourcen; Newsletter Dez. 09) berichteten über die Veranstaltung.

„Unternehmen im Dialog“ zu „Wirtschaften in und mit instabilen Regionen“  
**Verantwortungsvolles und erfolgreiches Wirtschaften in der Praxis –**  
**Das OECD Risk Awareness Tool for Multinational Enterprises in Weak Governance Zones**



Instabile Regionen zeichnen sich dadurch aus, dass Regierungen ihren Beitrag zur Gewährung eines sicheren Investitionsmilieus nicht leisten können oder wollen. Gängige Symptome der Schwäche staatlicher Institutionen, wie Rechtsunsicherheit, Intransparenz, Machtmissbrauch und Korruption blockieren die wirtschaftliche und soziale Entwicklung und stellen Unternehmen vor besondere ethische Herausforderungen. Dabei gelten in instabilen Regionen nicht prinzipiell andere Leitsätze der Unternehmensverantwortung. Wirtschaften in instabilen Regionen erfordert aber eine erhöhte Aufmerksamkeit für diese Leitsätze, mithin ein sensibleres Verantwortungsbewusstsein.

Die erste Veranstaltung „Unternehmen im Dialog“ am 2. Juli in Berlin stellte das „Risk Awareness Tool for Multinational Enterprises in Weak Governance Zones“ der Organisation für Entwicklung und Zusammenarbeit in Europa (OECD) in den Mittelpunkt, vorgestellt vom Leiter des OECD Berlin Center Heino von Meyer. Anschließend leiteten Kommentare von Dr. Ernst-Joachim Martin, Berater für Rohstoffunternehmen, und Antje Gerstein von der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände (BDA) in die Diskussion über. Das Risk Awareness Tool soll multinationalen Unternehmen keine neuen Verpflichtungen aufbürden, sondern die Risikoanalyse bei Investitionen in Weak Governance Zones unterstützen.

Aufgrund des vertraulichen Charakters dieses Dialogformats ist keine Dokumentation verfügbar.

„Unternehmen im Dialog“ zu „Wirtschaften in und mit instabilen Regionen“  
**Wirtschaften in Nachkriegs- und Krisenländern: Schwerpunkt Irak**

In instabilen Regionen stellen Rechtsunsicherheit, Intransparenz, Machtmissbrauch und Korruption Unternehmen vor besondere Herausforderungen. Eine prekäre Sicherheitslage verschärft die Lage in Nachkriegs- und Krisenländern. Zugleich hängt die wirtschaftliche und politische Entwicklung dieser Länder unmittelbar von der Bereitschaft zu unternehmerischen Aktivitäten ab. Wiederaufbauprojekte sind für Unternehmen deshalb interessant, weil sie zumeist von großen internationalen Auftraggebern ausgeschrieben werden. In diesem Kontext ist das folgende Szenario beispielhaft für unternehmerisches Engagement in Krisengebieten:

Ein Unternehmen engagiert sich auf internationale Förderung hin in Wiederaufbauprojekten. Widersprüchliche Direktiven auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene, Sicherheitsrisiken sowie widerstreitende Interessen gefährden das Projekt. Es mangelt an gesicherten Informationen und an Beratung. Lokale Entscheidungsträger nutzen diese Unübersichtlichkeit aus. Die internationalen Förderer erhöhen den Druck, weil sie selbst Erfolge vorweisen müssen.

Die Herausforderung für das Unternehmen liegt in der Schwierigkeit, unter diesen Bedingungen das Unternehmensrisiko abzuwägen so-

wie die Interessen der unterschiedlichen Stakeholder austarieren zu können. In vertraulicher Runde thematisierte die zweite Veranstaltung von „Unternehmen im Dialog“ am 8. Dezember 2009 in der brandenburgischen Landesvertretung in Berlin die Bedingungen für unternehmerisches Handeln in Nachkriegs- und Krisenländern am Beispiel Irak und bot die

Möglichkeit zum Austausch über *lessons learned*. Einführende Inputs boten Alexander Rieper vom NUMOV Nah- und Mittelost-Verein e. V., Berlin, sowie Milan Popovic, Stellvertreter der Geschäftsführer der Antensan CES International GmbH, Potsdam.

Aufgrund des vertraulichen Charakters dieses Dialogformats ist keine Dokumentation verfügbar.

EINE Welt-Band 23

### ***Globale Rohstoffpolitik – Herausforderungen für Sicherheit, Entwicklung und Umwelt***

Drei Jahre lang hat sich die Stiftung Entwicklung und Frieden in einer gemeinsamen Projektreihe mit der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) und dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie dem globalen Ressourcenmanagement gewidmet. Die wichtigsten Ergebnisse stellt der von Prof. Dr. Raimund Bleischwitz und Florian Pfeil herausgegebene Band 23 der Reihe EINE Welt unter dem Titel „Globale Rohstoffpolitik. Herausforderungen für Sicherheit, Entwicklung und Umwelt“ vor.

Der erste Teil des Bandes betrachtet und analysiert aktuelle Trends globaler Rohstoffpolitik. Magnus Ericsson vom schwedischen Beratungsunternehmen Raw Materials Group (RMG) betrachtet die Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten in den vergangenen Jahren, widmet sich aber auch den dramatischen Veränderungen in der Landschaft der Bergbauunternehmen. Aus der Perspektive der Entwicklungsorientierung stehe die globale Rohstoffpolitik künftig vor der Herausforderung, einen relevanten Teil der Gewinne in die lokalen und nationalen Ökonomien der Förderländer zurückzuführen. Olle Östensson von der UN-Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD) sieht in diesem Zusammenhang eine günstige Situation für Entwicklungsländer. Der Rohstoffboom der vergangenen Jahre habe bei einzelnen Exportgütern zu dramatisch verbesserten *terms of trade* geführt.

Zwei mittlerweile zentralen Akteuren im internationalen Rohstoffhandel, China und Indien, und ihren jeweils spezifischen Chancen und Problemen in der Energiepolitik widmen sich die Beiträge von Michael von Hauff/Nicola Seitz und Janet X. Liao. In beiden Ländern ist der

Energiesektor dringend reformbedürftig, so das Fazit beider Beiträge. Gerade im Falle Indiens wachse die Energienachfrage deutlich schneller als die Kapazitätsausdehnung der Energieanbieter.

In einem zweiten Teil widmet sich der Band Ansätzen für eine Global Governance natürlicher Ressourcen. Hierzu gehören etwa



Raimund Bleischwitz

die Bemühungen um eine verbesserte Transparenz im Rohstoffhandel und eine verbesserte Unternehmensverantwortung in der Rohstoffindustrie, wie sie Mark Schieritz in seinem Beitrag durchleuchtet. Anida Yupari Aguado geht den Investitionsbeziehungen zwischen Rohstoffindustrien und Entwicklungsländern nach und vergleicht dabei insbesondere die Metall produzierenden Ökonomien Chile, Ghana und Peru. Der notwendigen Verrechtlichung in der globalen Rohstoffpolitik widmet sich auch der abschließende Beitrag von Raimund Bleischwitz, der eine Institutionalisierung von „Global Resource Governance“ durch ein internationales völkerrechtliches Abkommen vorschlägt.

Weitere Informationen zum EINE Welt-Band 23 finden Sie auf der SEF-Website.

**Reaktionen zum EINE Welt-Band 23**

„Ich freue mich sehr über dieses gut gelungene, wichtige Ergebnis Ihrer Veranstaltungsreihe.“

Dr. Peter Eigen, Chairman, Extractive Industries Transparency Initiative

„Ich lese den Band jetzt mit großem Interesse. Er ist für unsere Arbeit hier höchst relevant.“

Botschafter Hans-Heinrich Wrede, Ständiger Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Rom

„Vielen Dank für den Band ‚Globale Rohstoffpolitik‘ – der hatte wirklich gefehlt.“

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff, Universität Hamburg

## Policy Paper 31

***Von der Sozialen zur Nachhaltigen Marktwirtschaft – Ein neues Leitbild für das 21. Jahrhundert***

Die Soziale Marktwirtschaft gilt als Synonym für das „deutsche Wirtschaftswunder“ und ziert im Jubiläumsjahr 2009 immer noch Wahlprogramme. Dabei steht das Konzept bisher recht unverbunden zum Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung. Im Policy Paper 31 „Von der Sozialen zur Nachhaltigen Marktwirtschaft – Ein neues Leitbild für das 21. Jahrhundert“ porträtiert Michael von Hauff, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Technischen Universität Kaiserslautern, die Grundzüge beider Leitbilder. Anhand der rheinland-pfälzischen Nachhaltigkeitsstrategie zeigt er, wie eine Integration von Sozialer Marktwirtschaft und Nachhaltiger Entwicklung aussehen kann.

**Leserreaktionen:**

„Herr Prof. Dr. von Hauff gibt interessante Anregungen zu den verschiedenen Dimensionen einer Nachhaltigen Marktwirtschaft. Eine gleichwertige Verbindung von Ökologie, Ökonomie und sozialen Aspekten ist bereits heute Grundbaustein der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie. (...) In seinem Zuständigkeitsbereich wird das Bundesministerium für Arbeit und Soziales diesen Prozess mit gestalten.“

Dr. Günther Horzetzky, Staatssekretär, Bundesministerium für Arbeit und Soziales

„Und das Heft über das Nachhaltigkeitsmodell von Rheinland-Pfalz hat mich besonders gefreut, weil endlich mal ein gutes Beispiel gezeigt wurde und nicht immer nur die Schwierigkeiten, die mit diesem Leitbild natürlich auch verbunden sind.“

Franziska Donner, ehemalige Leiterin des GTZ-Büros Berlin

„Für die Übersendung des SEF-Policy Papers 31 an die Bayerische Staatsregierung darf ich mich bei dieser Gelegenheit sehr herzlich bedanken. Die dort entwickelten Gedanken sind auch von der Kommission [„Zukunft Soziale Marktwirtschaft“] diskutiert worden.“

Dr. Markus Eder, Bayerische Staatskanzlei

„Ich habe gerade das jüngste Policy Paper bekommen und denke, das ist genau das, was eine Stiftung wie die SEF in der jetzigen politisch-ökonomischen Großwetterlage leisten sollte. Es passt ausgezeichnet in die Landschaft.“

Dr. Thomas Siebold, freiberuflicher Übersetzer und Consultant

Das SEF-Policy Paper 31 ist abrufbar unter: [www.sef-bonn.org/download/publikationen/policy\\_paper/pp\\_31\\_de.pdf](http://www.sef-bonn.org/download/publikationen/policy_paper/pp_31_de.pdf).

Foreign Voices No. 1/2009

***Women and Traditional Knowledge in Drylands***

Das Wissenspotenzial von Frauen zu nachhaltigem Landmanagement in trockenen Ökosystemen liegt brach. Ausgehend von diesem Befund fordert Luc Gnacadja, Exekutivsekretär der UN-Konvention zur Bekämpfung von Wüstenbildung (UNCCD), in den Foreign Voices 1/2009 eine stärkere Einbindung von Frauen in Programmen zur ländlichen Entwicklung in Trockengebieten. Aufgrund traditioneller Rollenbilder tragen Frauen eine vielfache Arbeits-

last, haben aber kaum Zugang zu Ressourcen und Informationen. Eine stärkere Beteiligung von Frauen kann deren Wissen allgemein nutzbar machen. Daher arbeitet UNCCD daran, eine Gender-Policy in den Programmen zur Wüstenbekämpfung zu etablieren.

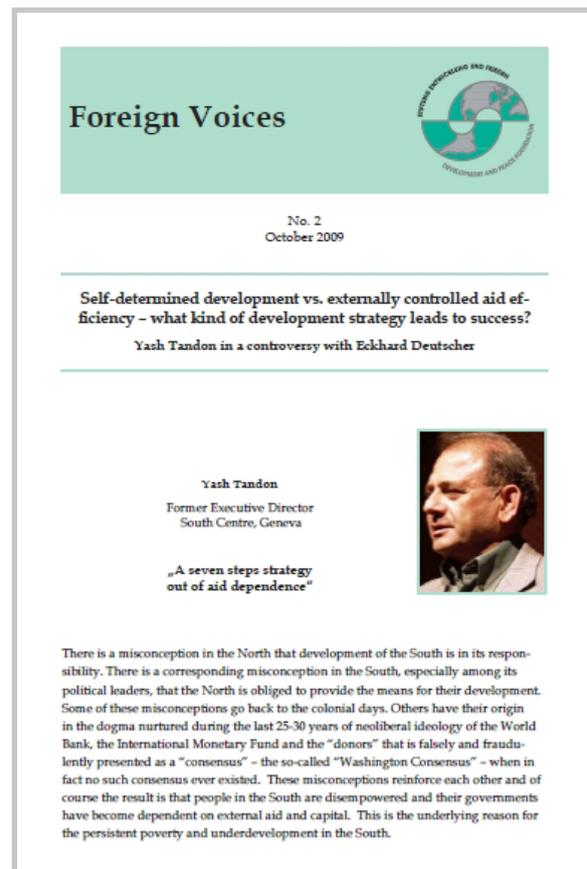
Foreign Voices No. 1/2009 ist abrufbar unter:  
[www.sef-bonn.org/download/publikationen/foreign\\_voices/foreign-voices\\_2009-1.pdf](http://www.sef-bonn.org/download/publikationen/foreign_voices/foreign-voices_2009-1.pdf)

Foreign Voices No. 2/2009

***Self-determined development vs. externally controlled aid efficiency – what kind of development strategy leads to success?  
 Yash Tandon in a controversy with Eckhard Deutscher***

Die Ausgabe 2/2009 der Foreign Voices dokumentiert unter dem Titel „Self-determined development vs. externally controlled aid efficiency – what kind of development strategy leads to success?“ Aspekte der aktuellen Kontroverse über Entwicklungsstrategien und die Rolle von Entwicklungszusammenarbeit. Yash Tandon, bis Anfang 2009 Exekutivdirektor des South Centre, einem intergouvernementalen Think Tank von Entwicklungsländern, und Eckhard Deutscher, Vorsitzender des OECD-Entwicklungsausschusses, stellen darin ihre Positionen dar. Tandon erläutert eine siebenstufige Strategie, die die Rollen in der konkreten Entwicklungszusammenarbeit umdefinieren und letztlich die Länder des Südens aus der Abhängigkeit von Entwicklungshilfe führen soll. Deutscher setzt seine Betrachtung der strategischen Relevanz von Entwicklungspolitik bei den Herausforderungen „beyond MDGs“ und bei der Reform internationaler Strukturen an.

Foreign Voices No. 2/2009 ist abrufbar unter: [www.sef-bonn.org/download/publikationen/foreign\\_voices/foreign-voices-2009-2.pdf](http://www.sef-bonn.org/download/publikationen/foreign_voices/foreign-voices-2009-2.pdf)



## Programmbereich „Urbanisierung und Migration“

Berliner Sommerdialog 2009

### *Erfolgreiche städtische Migrations- und Integrationspolitik – Perspektiven von Inclusive Urban Governance*

Großstädte sind Anziehungspunkte für Menschen aus dem In- und Ausland. Die Potenziale von Migrantinnen und Migranten bleiben jedoch allzu oft ungenutzt. Wissenschaftler und Praktiker aus der ganzen Welt diskutierten daher im Rahmen des Berliner Sommerdialogs 2009, den die Stiftung Entwicklung und Frieden und die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) am 3. und 4. September im Berliner Rathaus veranstalteten, wie Migrantinnen und Migranten ein gleichberechtigter Zugang in die städtische Gesellschaft ermöglicht werden kann. Auch die Chancen und Risiken von Migration für die Herkunftsländer waren dabei ein Thema. Kooperationspartner beim Berliner Sommerdialog waren der „Beirat Entwicklungszusammenarbeit“ und die „Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit“ der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen (SenWTF), der Deutsche Städtetag sowie das Berlin Chapter der Society for International Development (SID). Finanziell gefördert wurde die Veranstaltung durch die SenWTF.

men, ausreichend legaler und bezahlbarer Wohnraum sowie den Zugang zu elementaren sozialen Leistungen als Grundvoraussetzung für städtische Inklusion. Gerade in Gesellschaften mit starker sozialer Ungleichheit würden Wettbewerbsfähigkeit und *Inclusive Governance* in der Stadtentwicklung jedoch oftmals als Gegensatz betrachtet.

Der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly hob in seiner Eröffnungsrede hervor, dass der Defizitansatz in der integrationspolitischen Praxis kaum noch eine Rolle spiele. Anders sei dies aber in den gesellschaftlichen Debatten, die immer noch polarisiert geführt würden, und dies obwohl die multikulturelle Gesellschaft eine empirisch messbare Realität sei. Auch in den Verwaltungen säßen weiterhin mehrheitlich Anhänger der Assimilationstheorie. Maly sprach sich daher dafür aus, statt der Staatsbürgerschaft die Lebenslagen der Migrantinnen und Migranten in den Mittelpunkt politischer Maßnahmen zu rücken und Zuständigkeiten für alle Zielgruppen zusammenzulegen. An-

statt neue Governance-Strukturen zu fordern, sollten sich zudem bestehende Strukturen und Verbände stärker für Migrantinnen und Migranten und deren Organisationen öffnen.

Im weiteren Verlauf des Dialogs standen die Potenziale von Migrantinnen und Migranten im städtischen Wirtschaftsleben, ihre spezifische Rolle in der Kulturwirtschaft sowie die Frage, welche Strategien und Maßnahmen im zentral-

len Bereich des Gesundheitswesens und der Altenpflege zu einer für alle Betroffenen gewinnbringenden Situation führen, im Mittelpunkt der Diskussionen.



Eröffnungspanel beim Berliner Sommerdialog 2009

Prof. Dr. Marie Huchzermeyer von der Universität Witwatersrand in Johannesburg benannte in ihrer Eröffnungsrede zum Konzept von *Inclusive Urban Governance* ein stabiles Einkom-

Im Rahmen des Berliner Sommerdialogs 2009 fand im Haus der Kulturen der Welt ein Gespräch statt zwischen Thomas Kufen, dem Integrationsbeauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen, und Mark Kwami, dem Gründer des Designlabels „mia – made in africa collection“. Moderiert wurde die Runde von Dr. Susanne Stemmler vom Haus der Kulturen der Welt. „Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund werden schon früh mit einem Defizitdenken konfrontiert“, rekapitulierte Mark Kwami, der seine Kindheit in Deutschland und Ghana verbracht hat, aus eigenem Erleben. Der Begriff „Integration“ sei, so Kwami, nicht besonders hilfreich, da er impliziere, dass sich Menschen mit Migrationshintergrund in die Strukturen einer Mehrheitsgesellschaft einzupassen hätten. Stattdessen müssten sich jedoch beide Seiten aufeinander einlassen, um voneinander zu profitieren. Auch Thomas Kufen machte deutlich, dass es letztlich um die Förderung von Diversität gehe. Zugleich betonte er, dass es in einer Gesellschaft gewisse „Spielregeln“ geben müsse, die auf einer gemeinsamen Kultur des Miteinanders fußen.

#### Reaktionen von Teilnehmern

„With your great effort, there was really a positive dialogue between the countries and the institutions. And for my country, it was a good chance for sharing ideas about a better health care system.“

Aylin Çiftçi

„Ich nehme das zum Anlass, Sie reichlich verspätet zu dieser Veranstaltung zu beglückwünschen. Wie ich schon sagte, wird man ja wählerisch, wenn man die Reisekosten selbst tragen und ‚Verdienstaufschlag‘ kalkulieren muss. Der Bürgermeister von Nürnberg hat den richtigen Aufschlag gemacht, sehr beeindruckend, und die ausländischen Gäste haben gehört, dass ein Teil unserer ‚Stadtväter‘ sich doch ernsthaft Gedanken macht, was man ja von der nationalen Politik nicht gerade sagen kann. Und wie ich Ihren Kollegen schon auf dem Flur sagte, macht alles, was von der SEF kommt, immer einen überlegten und gut organisierten Eindruck.“

Renate Wilke-Launer

Eine ausführliche Berichterstattung über den Berliner Sommerdialog findet sich in der Ausgabe Winter 2009/10 der SEF News und auf der SEF-Website. In der SEF News ist auch ein Interview mit der philippinischen NGO-Mitarbeiterin Aileen Constantino-Peñas wiedergegeben. Die Fachzeitschriften E+Z (10/2009) und Welt-Trends (Nr. 69/2009) berichteten über die Veranstaltung

## Öffentlichkeitsarbeit

### SEF News

Im Mittelpunkt der SEF News Frühjahr 2009 stehen ausführliche Berichte zu den Potsdamer Frühjahrsgesprächen 2009 und dem Bonner Symposium 2008. George Kanyeihamba, ehemaliger Richter am Afrikanischen Gerichtshof für Menschenrechte und die Rechte der Völker, erörtert im Interview die Aussichten für eine Afrika-weite Förderung von Menschenrechten. In einem weiteren Interview skizziert Lailai Li, Leiterin des Asienzentrums des Stockholm Environment Institute (SEI), den Stellenwert von Nachhaltiger Entwicklung in China. Die SEF News Frühjahr 2009 berichtet des Weiteren über die Neubesetzung von SEF-Beirat und Kuratorium, über das SEF-Policy Briefing zu zivil-militärischer Zusammenarbeit sowie über den EINE Welt-Band „Sektorale Weltordnungs-politik“.

Den Schwerpunkt der SEF News Winter 09/10 bildet der Berliner Sommerdialog 2009 zu Migration und Inclusive Urban Governance. Aileen Constantino-Peñas von der philippinischen NGO Atikha Overseas Workers and Communities Initiative und Teilnehmerin am Berliner Sommerdialog erläutert im Interview die sozia-

len Folgen von Migration und die Wirksamkeit von nationalen und internationalen Programmen zur Entwicklung in den Heimatgesellschaften. Ein weiteres Interview präsentiert das neue SEF-Format „Unternehmen im Dialog“. Milan Popovic, stellvertretender Geschäftsführer von Antensan CES International GmbH, berichtet aus den zahlreichen Erfahrung seines Unternehmens, eines Potsdamer Funktechnik-Installateurs, beim Wirtschaften in Krisenregionen.

Die SEF News Frühjahr 2009 und Winter 09/10 sind abrufbar unter: [www.sef-bonn.org/download/publikationen/sef\\_news/news\\_fruehjahr\\_2009\\_de.pdf](http://www.sef-bonn.org/download/publikationen/sef_news/news_fruehjahr_2009_de.pdf) respektive [www.sef-bonn.org/download/publikationen/sef\\_news/news\\_winter\\_2009\\_de.pdf](http://www.sef-bonn.org/download/publikationen/sef_news/news_winter_2009_de.pdf).



### SEF-Website, elektronischer Newsletter und neuer SEF-Flyer

Die Website der SEF ([www.sef-bonn.org](http://www.sef-bonn.org)) wurde auch im Berichtsjahr laufend aktualisiert. Sie informiert ausführlich über alle Veranstaltungen der Stiftung mit Programmen, Konferenzberichten, Vorträgen und Präsentationen, Presseberichten sowie ergänzenden Informationen. Auch die Publikationen der SEF werden auf der Website präsentiert. SEF-Policy Papers, SEF News und die Foreign Voices sind im pdf-Format vollständig abrufbar. Buchpublikationen stehen in Auszügen online zur Verfügung, mit umfassenden Inhalts- und Autorenangaben.

Ergänzend zur SEF-Website erstellte die Stiftung 2009 erstmals zwei Projekt-Websites für herausragende und besonders öffentlichkeitswirksame Projekte der SEF: für das Bonn Symposium ([www.bonn-symposium.de](http://www.bonn-symposium.de)) und die Globalen Trends ([www.globale-trends.de](http://www.globale-trends.de)). Die Projektseiten bieten u.a. Dienstleistungen wie

eine elektronische Konferenzregistrierung oder Kommentierungsmöglichkeiten an, die künftig auch in die Anfang 2010 neu zu gestaltende SEF-Website integriert werden sollen.

Alle zwei Monate informiert die SEF gemeinsam mit dem INEF im SEF/INEF Update über die neu auf ihren Webseiten zur Verfügung gestellten Informationen.

Zur Kurzpräsentation der SEF erschien 2009 zudem ein neuer Flyer mit dem Titel „Globalisierung politisch gestalten“ in deutscher und englischer Sprache.



## Öffentliche Präsentation der Globalen Trends 2010 *Globale Trends im Schatten der Globalisierung*

Zum Erscheinen der Globalen Trends 2010 am 2. Dezember 2009 präsentierten die SEF und das INEF die Neuausgabe dieses anerkannten Standardwerks in der NRW-Landesvertretung in Berlin dem interessierten Berliner Fachpublikum. Nach einer Übersicht über die zehn Glo-

balen Trends 2010 durch die Herausgeber des neuen Bandes kommentierte Botschafter Dr. Georg Birgelen, Beauftragter des Auswärtigen Amtes für Globale Fragen, die vorgestellten Trends.

### Bonn Sustainability Portal

Gemeinsam mit weiteren Bonner Organisationen startete die Stiftung Entwicklung und Frieden zur 2. Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik am 27. August 2009 das Bonn Sustainability Portal ([www.bonnsustainabilityportal.de](http://www.bonnsustainabilityportal.de)). Das neue Online-Portal präsentiert das in Bonn zum Thema Nachhaltigkeit produzierte Wissen, vernetzt Akteure und verdeutlicht das Potenzial Bonns in diesem Bereich.

Bonn ist Standort der Nachhaltigkeit. Über 150 nationale und internationale Organisationen sind hier ansässig, die sich mit Themen der nachhaltigen Entwicklung befassen, sei es in der wissenschaftlichen Erforschung, der praktischen und politischen Umsetzung oder im Bereich der Wissensvermittlung. Zudem arbeiten 19 UN-Einrichtungen in Bonn unter dem Motto „Für nachhaltige Entwicklung weltweit“. Nicht zuletzt beschäftigen sich zahlreiche weltweit aktive Unternehmen im Rahmen ihrer Corporate Social Responsibility mit Nachhaltigkeitsthemen, unter ihnen die Deutsche Post DHL, ein Partner des Bonn Sustainability Portal.

Interessierte Nutzer finden im Bonn Sustainability Portal unter [www.bonnsustainabilityportal.de](http://www.bonnsustainabilityportal.de) tagesaktuell die neuesten Forschungsberichte, Stellungnahmen, Veranstaltungstermine und auch Stellenangebote zum Themenbereich der nachhaltigen, zukunftsgerichteten Entwick-

lung. Kern der Website ist ein Kalender mit Veranstaltungen in Bonn und der Region zu Nachhaltigkeit und internationaler Entwicklung. Die Rubrik „Best Practice“ stellt praktische Beispiele für Nachhaltigkeit vor. Eine weitere Rubrik widmet sich Nachhaltigkeitsinitiativen der Bundesstadt Bonn. Das Portal ist zugleich eine Dialogplattform. Die Rubrik „Meinung“ veröffentlicht Stellungnahmen und Meinungsäußerungen zu aktuellen Themen, die von den

Lesern online kommentiert werden können. Bonner Einrichtungen, die einen Beitrag zum Themengebiet der Nachhaltigkeit leisten, können ihre Informationen in das Portal einstellen. Das Bonn Sustainability Portal ist mit der Website der Stadt Bonn über die Rubrik „Internationale Zusammenarbeit“ verlinkt.



Redaktionell betreut wird das Portal vom Europäischen Verband der Entwicklungsforschungs- und Ausbildungsinstitutionen (EADI). Zu den Partnern zählen neben der Stiftung Entwicklung und Frieden und der Deutschen Post DHL die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, das International Human Dimensions Programme (IHDP) der United Nations University, Internationale Weiterbildung und Entwicklung (InWEnt), das Internationale Schulungszentrum TSI sowie das World Conference Center Bonn (WorldCCBonn).

### III. Ausblick auf das Jahr 2010

#### Kontinuität bei den jährlichen internationalen Konferenzen

Im Jahr 2010 werden die drei aktuellen großen Projektserien der SEF eine Fortsetzung finden. So werden die Potsdamer Frühjahrsgespräche erneut der Regionalisierung auf dem afrikanischen Kontinent gewidmet sein, mit Schwerpunkt auf der Reaktionsfähigkeit regionaler Institutionen im Hinblick auf externe Schocks.

Mit dem Berliner Sommerdialog 2010 wird die Veranstaltungstrilogie der Projektreihe „Migration, Urbanisierung und Entwicklung“ ihr vorläufiges Ende finden. Thema des Sommerdialogs werden transnationale Migrantennetzwerke und ihr möglicher Beitrag zur wachsenden globalpolitischen Rolle von Städten sowie ihre Chancen zur Förderung von Frieden und Entwicklung sein. Zum Abschluss der Reihe sind für 2010 zudem ein SEF-Policy Paper und ein die Projektergebnisse zusammenfassender EINE Welt-Band in Planung.

Schließlich wird auch die dritte internationale Großveranstaltung 2010, das Bonn Symposium, von Kontinuität geprägt sein. Dachthema dieser Veranstaltung bleibt die praktische Umsetzung nachhaltiger Entwicklung. Über das konkrete Thema wird noch beraten, ebenso über die endgültige Konferenzstruktur, die aufgrund der Erkenntnisse aus der Durchführung des Bonn Symposiums 2009 nochmals verfeinert werden soll.

#### Fortführung der erfolgreichen neuen Veranstaltungsformate

Die 2008 und 2009 eingeführten zielgruppenspezifischen Kurzveranstaltungen SEF-Policy Briefings sowie „Unternehmen im Dialog“ werden 2010 ihre Fortsetzung finden. Während bei den Policy Briefings aktuelle Fragestellungen,

in der Regel in Verbindung mit neu erscheinenden SEF-Policy Papers, diskutiert werden, wird die Reihe „Unternehmen im Dialog“ 2010 nochmals dem Thema „Wirtschaften in und mit instabilen Regionen“ gewidmet sein.

#### Öffentlichkeitsarbeit und neue Projekte

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wird das Hauptaugenmerk 2010 auf dem Relaunch der SEF-Website liegen. Sie soll nicht nur eine neue Optik erhalten, sondern vor allem technisch auf den neuesten Stand gebracht werden, um alle bereits gängigen und in Entwicklung befindlichen Instrumente und Kommunikationsformen dieses Mediums nutzen zu können.

Selbstverständlich wird auch die gedruckte SEF News weiterhin ein wichtiges Informationsinstrument der SEF bleiben. Mediengespräche werden nach Bedarf angeboten.

Schließlich bietet 2010 die Möglichkeit zum breit angelegten und intensiven Nachdenken über künftige neue Schwerpunkte im SEF-Programm, da die aktuell gültige Langzeitplanung 2011 ausläuft. Einen ersten Anstoß für ein neues längerfristiges SEF-Projekt hat der SEF-

Beirat bereits auf seiner Sitzung im Oktober 2009 gegeben. Unter dem Arbeitstitel „Künftige Steuerungsorgane der Weltpolitik: Unilateralismus – Multilateralismus – Minilateralismus“ soll 2010 zunächst sondiert werden, welche konkreten Fragestellungen sich

aus aktuellen Entwicklungen wie der Machtverschiebung von der G 7/8 zur G 20 oder neuen, global ausgerichteten Steuerungsbestrebungen im Rahmen der OECD ergeben und welche Experten zur Bearbeitung dieser Fragen beitragen können.



## IV. Zusammenarbeit, Kontakte, Mitgliedschaften

Im Jahr 2009 kooperierte die SEF erneut mit einer Vielzahl von Projektpartnern. Diese trugen sowohl durch inhaltlichen Rat und die Identifizierung und Vermittlung von Experten als auch finanziell wesentlich zum Gelingen vieler SEF-Vorhaben bei. Darüber hinaus pflegt die SEF einen engen Austausch und eine gelegentliche Kooperation mit relevanten staatlichen Institutionen.

2009 sind folgende Kooperationspartner und Kontakte hervorzuheben:

### **Beirat „Entwicklungszusammenarbeit“ bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin**

Der Beirat „Entwicklungszusammenarbeit“ unter seiner Vorsitzenden, Prof. Dr. Brigitte Fahrenhorst, beriet die SEF als Kooperationspartner bei der inhaltlichen Planung des Berliner Sommerdialogs 2009.

### **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Bonn/Berlin**

Das BMZ förderte 2009 zwei zentrale Projekte der SEF: die Potsdamer Frühjahrsgespräche sowie die Globalen Trends 2010.



Dirk Niebel

Der neue Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel hielt zudem seine erste öffentliche Rede an seinem Dienstsitz Bonn im Rahmen des Bonn Symposiums 2009.

### **Bundesstadt Bonn**

Zur Bundesstadt Bonn pflegt die Stiftung enge Kontakte. Der neue Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch begrüßte die Teilnehmer des Bonn Symposiums 2009 im Alten Wasserwerk und lud im Rahmen dieser Veranstaltung zu einem Abendempfang ins Alte Rathaus. Die Stadt förderte das Symposium im Rahmen des NRW-Landesprogramms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

### **Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn**

Auch 2009 führte die SEF zwei ihrer drei jährlichen internationalen Großveranstaltungen gemeinsam mit der GTZ durch. Sowohl beim Berliner Sommerdialog (Zentrale in Eschborn) als auch beim Bonn Symposium (GTZ Bonn) wirkte die GTZ als Mitveranstalterin mit; insbesondere beriet sie die SEF bei der Programmgestaltung und der Auswahl der Referenten; sie beteiligte sich auch an den jeweiligen Konferenzkosten.

### **Deutsche Welle, Bonn**

Wie in den Vorjahren stellte die Deutsche Welle auch 2009 ihre Räumlichkeiten für das Bonn Symposium zur Verfügung.

### **Deutscher Städtetag**

Der Deutsche Städtetag wirkte erneut als Kooperationspartner am Berliner Sommerdialog 2009 mit; er stellte mit dem Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly einen Eröffnungsrédner. Darüber hinaus vermittelte der Deutsche Städtetag wieder mehrere Panellisten aus seinen Mitgliedsstädten.

### **European Association of Development Research and Training Institutes (EADI)**

Die SEF beteiligte sich 2009 am von EADI initiierten und betreuten Bonn Sustainability Portal.

### **Institut für Entwicklung und Frieden (INEF), Duisburg**

Mit dem Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) an der Universität Duisburg-Essen ist die Stiftung seit dessen Gründung durch einen Kooperationsvertrag verbunden. Wichtigstes gemeinsames Projekt sind die Globalen Trends, deren jüngste Ausgabe 2009 erschienen ist. Aber auch bei ihren anderen Projekten kann die SEF immer wieder auf die herausragende Fachexpertise des INEF zurückgreifen.

Der Direktor des INEF, Prof. Dr. Tobias Debiel, ist Mitglied des SEF-Vorstands. Sowohl er als auch die wissenschaftliche Geschäftsführerin des INEF, Dr. Cornelia Ulbert, und Prof. Dr.

Franz Nuscheler, Senior Fellow am INEF, sind Mitherausgeber der Globalen Trends 2010.

### **InWent**

InWent war erneut Mitveranstalter der Potsdamer Frühjahrsgespräche 2009.

### **Plattform Zivile Konfliktbearbeitung**

Die Stiftung ist Mitglied der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung.

### **Renner-Institut, Wien**

Die bewährte Zusammenarbeit mit dem Renner-Institut bei den Potsdamer Frühjahrsgesprächen wurde 2009 fortgesetzt. Die Kooperation beinhaltete Beratung bei der Programmplanung und Referentenauswahl sowie die Beteiligung an den Kosten der Veranstaltung.

### **SEF-Stifterland Berlin**

Das SEF-Stifterland Berlin unterstützte die SEF erneut bei der Durchführung des Berliner Sommerdialogs. Die Veranstaltung fand traditionsgemäß im Berliner Rathaus statt. Darüber hinaus wurde die Veranstaltung erneut finanziell gefördert durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen (SenWTF). Die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit der SenWTF wirkte als Kooperationspartner an der Veranstaltung mit; Staatssekretärin Almuth Nehring-Venus hielt die Schlussworte.

### **SEF-Stifterland Brandenburg**

Das SEF-Stifterland Brandenburg unterstützte auch 2009 die Potsdamer Frühjahrsgespräche. Staatssekretär Dr. Gerd Harms begrüßte die hochrangigen Teilnehmer; der Ministerpräsident lud zu einem abendlichen Empfang.

Bei den ersten beiden Veranstaltungen des neuen SEF-Formats „Unternehmen im Dialog“ genoss die SEF die Gastfreundschaft der brandenburgischen Landesvertretung in Berlin.

### **SEF-Stifterland Nordrhein-Westfalen**

NRW-Minister Armin Laschet fungierte als Schirmherr des Bonn Symposiums 2009. Das Land NRW förderte das Symposium darüber hinaus im Rahmen des durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanzierten Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“.

Die öffentliche Präsentation der Globalen Trends 2010 in Berlin konnte auf Einladung von NRW-Staatssekretär Michael Mertes in der NRW-Landesvertretung stattfinden.

### **Society for International Development (SID), Berlin Chapter**

Das Berlin Chapter von SID wirkte als Kooperationspartner beim Berliner Sommerdialog 2009 mit und beriet die SEF bei der Konzipierung des Programms.



Verleihung des Bonner Studienpreises für Nachhaltige Entwicklung durch die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg im Rahmen des Bonn Symposium 2009

### **Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse in Bonn**

Die Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse in Bonn unterstützte das Bonn Symposium 2009 erneut mit einem finanziellen Beitrag.

### **Transparency International (TI), Berlin**

Die Stiftung ist kooperatives Mitglied auf Gegenseitigkeit bei TI. Damit sind keine Beiträge verbunden, jedoch ist der Austausch von Materialien gewährleistet.

### **Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO), Bonn**

Die Stiftung ist seit der Gründung des Verbands Mitglied bei VENRO.

### **Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie**

Die Kooperation mit dem Wuppertal Institut bei der Ausrichtung der Projektreihe „Globales Ressourcenmanagement“ seit 2006 endete 2009 mit dem abschließenden EINE Welt-Band 23, der von Prof. Dr. Raimund Bleischwitz vom Wuppertal Institut gemeinsam mit Florian Pfeil, ehemals SEF, herausgegeben wurde.

### **Zeitschrift WeltTrends, Potsdam**

Die Zeitschrift WeltTrends unter ihrem Chefredakteur Dr. habil. Raimund Krämer war erneut Kooperationspartner bei den Potsdamer Frühjahrsgesprächen.

### **Kooperationspartner beim Bonn Symposium 2009**

Neben der GTZ wirkten folgenden Institutionen als Ausrichter der einzelnen Workshops und des vielfältigen Beiprogramms am Bonn Symposium 2009 mit:

- Deutsche UNESCO-Kommission,
- European Association of Development Research and Training Institutes (EADI),
- Forest Stewardship Council,
- Internationales Konversionszentrum Bonn (BICC),
- InWEnt,
- International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM),
- Landesverband NRW der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen,
- landwirtschaftliche Fakultät der Uni Bonn,
- Sekretariat der Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals und UNEP (UNEP-CMS),
- Sekretariat der United Nations Convention to Combat Desertification (UNCCD),
- Tourismus & Congress GmbH Bonn,
- United Nations Volunteers (UNV),
- Verein „Bonn International Model United Nations“ (BIMUN),
- Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF).

## V. Gremien und Geschäftsführung

### Kuratorium

Das Kuratorium legt nach der Satzung die Richtlinien, Aufgabenschwerpunkte und Programmkonzeptionen für die Arbeit der Stiftung fest, billigt das jährliche Arbeitsprogramm, bestellt und überwacht den Vorstand im Sinne des Stifterwillens, genehmigt den Haushalt und entlastet den Vorstand.

Dem Kuratorium gehören nach der Satzung neben dem Vorsitzenden und seinen drei Stellvertretern mindestens 20 und höchstens 30 weitere Mitglieder an.

Die SEF-Stifterländer Nordrhein-Westfalen, Berlin, Brandenburg und Sachsen haben zum 16. April 2009 ein neues SEF-Kuratorium berufen. Vorsitzender des Kuratoriums bleibt NRW-Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers, stellvertretende Vorsitzende sind der Regierende Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit sowie die Ministerpräsidenten Matthias Platzeck (Brandenburg) und Stanislaw Tillich (Sachsen).

Die weiteren Mitglieder des Kuratoriums sind:

Andrea Ursula Asch MdL, Düsseldorf; Ilka von Boeselager MdL, Düsseldorf; Prof. Dr. Ing. Dr. h.c. Janos J. Bogardi, ehemals Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit, Bonn; Dietmar Brockes MdL, Düsseldorf; Elmar Brok MdEP, Bielefeld; Klaus Brückner, GTZ-Büro Berlin; Bärbel Dieckmann, Präsidentin der Welthungerhilfe, Bonn; Dr. Stephan Eisel, Bonn; Otto Fricke MdB, Krefeld; Friederike de Haas MdL, Dresden; Dr. Klaus Hänsch, Erkrath; Dr. Reinhold Hemker, Rheine; Renate Hendricks MdL, Bonn; Prof. Dr. Uwe Holtz, Universität Bonn; Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen, Bochum; Ulrich Kelber MdB, Bonn; Ute Koczy MdB, Lemgo; Karin Kortmann, Düsseldorf; Dr. habil. Raimund Krämer, Universität Potsdam; Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration, Düsseldorf; Heinz-Joachim Lohmann, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Wittstock; Dr. Günter Mächler, Deutschlandfunk, Köln/Berlin; Dr. Martina Münch, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Potsdam; Almut Nehring-Venus, Staatssekretärin, Berlin; Ruprecht Polenz MdB, Münster;

Prof. Dr. Josef Sayer, Misereor, Aachen; Ursula Schäfer, DGB Berlin-Brandenburg, Potsdam; Dr. Bernd M. Scherer, Haus der Kulturen der Welt, Berlin; Dr. Ing. Victor Stimming, Industrie- und Handelskammer Potsdam.

Die konstituierende Sitzung des Kuratoriums findet am 25. Januar 2010 in Düsseldorf statt.

### Vorstand

Aufgabe des Vorstandes ist es, die Stiftung zu vertreten, das jährliche Arbeitsprogramm zu erarbeiten und das Stiftungsvermögen zu verwalten.

Der Vorstand setzte sich im Jahr 2009 zusammen aus der Vorsitzenden, Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer, den beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Staatssekretär Dr. Gerd Harms, Brandenburg (seit 6.11.2009 im einstweiligen Ruhestand), und Staatssekretär Michael Mertes, NRW, dem Schatzmeister Nikolaus Hammes sowie, als weitere Mitglieder, Prof. Dr. Tobias Debiel (INEF) und Prof. Dr. Michael Zürn (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung). Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer, Vorsitzende des SEF-Vorstands, wurde am 30. September 2009 als Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen vereidigt.

Der Vorstand tagte am 3. März 2009 in der NRW-Landesvertretung in Berlin und am 9. Juli 2009 in der Hertie School of Governance, ebenfalls in Berlin.

### Beirat

Der Beirat unterstützt die Stiftung in konzeptionellen und wissenschaftlichen Fragen.

Dem Beirat gehören 15 Mitglieder an. Zum 1. Januar 2009 hat das SEF-Kuratorium einen neuen Beirat berufen. Vorsitzender bleibt Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas von der Universität Bremen.

Die weiteren Mitglieder des Beirats sind:

Prof. Dr. Lothar Brock, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt/M.; Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, Universität Frankfurt/Main; Gernot Erler MdB, Berlin; Prof. Dr. Brigitte Fahrenhorst, Technische Universität

Berlin; Adolf Kloke-Lesch, BMZ, Bonn; Prof. Dr. Margareta Kulessa, Fachhochschule Mainz; Prof. Dr. Thilo Marauhn, Universität Gießen; Jens Martens, Global Policy Forum Europe, Bonn; Dr. habil. Henning Melber, Dag Hammarskjöld Foundation, Uppsala; Prof. Dr. Joanna Pfaff-Czarnecka, Universität Bielefeld; Prof. Dr. Shalini Randeria, Universität Zürich; Cornelia Richter, GTZ, Eschborn; Dr. Klemens van de Sand, Society for International Development, Wachtberg; Prof. Dr. Siegmund Schmidt, Universität Landau.

Im Jahr 2009 tagte der Beirat am 9. Oktober in Bremen. Zentraler Tagesordnungspunkt war das Nachdenken über ein neues SEF-Projekt zu den Grundlagen und Imperativen einer neuen Weltwirtschafts- und -finanzordnung.

### **Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung hatte auch 2009 Dr. Michèle Roth inne (weiterhin in Elternteilzeit). Florian Pfeil, wissenschaftlicher Referent, verließ die SEF zum 31. März 2009, um die Leitung der Fridtjof-Nansen-Akademie in Ingelheim zu übernehmen. Ihm folgte zum 9. Februar 2009 Bernd Kuzmits, der in den vergangenen fünf Jahren wissenschaftlicher Angestellter beim

Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn und zuvor Projektmanager bei der Bertelsmann Stiftung war. Des Weiteren konnte die SEF auch 2009 auf die seit Jahren äußerst bewährte Mitarbeit von Gerhard Süß-Jung, Finanzplanung und Konferenzorganisation, und Heike König, Finanzhaushalt und Sekretariat, zählen.

Eva Riedke unterstützte die SEF von Januar bis September 2009 als freie Mitarbeiterin, insbesondere bei der Vor- und Nachbereitung der Potsdamer Frühjahrsgespräche und im Planungs- und Vorbereitungsprozess des Bonn Symposiums 2009. Dort zeichnete sie u.a. für die Gestaltung des Signets sowie des Konferenzplakats und die Planung der Konferenzwebsite verantwortlich.

Ebenfalls als Honorarmitarbeiter beriet Kai Lepien die Geschäftsführung bei der inhaltlichen Planung des Berliner Sommerdialogs. Er verfasste zudem den Konferenzbericht zu dieser Veranstaltung.

Schiller Metran unterstützte die SEF als Praktikantin bei der Vorbereitung des Bonn Symposiums 2009. Im Anschluss an die Veranstaltung verfasste sie einen ausführlichen Veranstaltungsbericht.

## VI. Finanzbericht

### Bilanz zum 31.12.2009

AKTIVA	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
<b>A Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Anlagen	913	275
II. Sachanlagen	4.382	5.848
III. Finanzanlagen	6.772.589	5.704.141
<b>B Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.628	38.905
II. Liquide Mittel	194.605	1.232.877
<b>C Rechnungsabgrenzung aktiv</b>	0	0
	<u>7.021.117</u>	<u>6.982.046</u>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
	EUR	EUR
<b>A Kapital</b>		
1. Stiftungskapital	6.697.924	6.697.924
2. Rücklagen gem. § 58 Nr. 7a AO	292.822	248.853
<b>B Rückstellungen</b>	13.200	11.900
<b>C Verbindlichkeiten</b>	10.172	19.065
<b>D Rechnungsabgrenzung passiv</b>	7.000	4.305
	<u>7.021.117</u>	<u>6.982.046</u>

## Gewinn- und Verlustrechnung 2009

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
<b>I. Erträge</b>		
Erlöse	1.288	1.288
Erträge Finanzanlagen	245.781	189.021
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.162	22.036
Zuwendungen und Spenden	245.720	197.826
<b>Summe Erträge</b>	<u>502.951</u>	<u>410.172</u>
<b>II. Aufwendungen</b>		
Veröffentlichungen	-69.807	-27.210
Veranstaltungen	-87.677	-79.410
Öffentlichkeitsarbeit	-28.437	-18.473
Sonstige Projektkosten	-143	-226
Personalkosten	-227.649	-222.834
Abschreibungen	-3.647	-4.115
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41.616	-53.596
Verluste aus Abgang Anlagevermögen	-5	-2.402
<b>Summe Aufwendungen</b>	<u>-458.983</u>	<u>-408.265</u>
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>43.968</b>	<b>1.907</b>
Einstellung in/Entnahme aus der Rücklage gem. § 58 Nr. 7a AO	<u>-43.968</u>	<u>-1.907</u>
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<u><u>0</u></u>	<u><u>0</u></u>

## Anhang

### Überblick über die Veranstaltungen 2009

Potsdamer Frühjahrsgespräche 2009

#### **Regional Governance in Afrika: Erfolgsrezept für Frieden und Entwicklung?**

Ort: Hotel Voltaire, Potsdam  
 Termin: 27./28. März 2009  
 Mitveranstalter: InWEnt; Renner-Institut, Wien  
 Kooperationspartner: WeltTrends, Potsdam  
 Förderung: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ); Empfang durch das Stifterland Brandenburg

„Unternehmen im Dialog“ zu „Wirtschaften in und mit instabilen Regionen“

#### **Verantwortungsvolles und erfolgreiches Wirtschaften in der Praxis – Das OECD Risk Awareness Tool for Multinational Enterprises in Weak Governance Zones**

Ort: Landesvertretung Brandenburg, Berlin  
 Termin: 2. Juli 2009  
 Förderung: Räumlichkeiten und Verpflegung durch die Landesvertretung Brandenburg

Berliner Sommerdialog 2009

#### **Erfolgreiche städtische Migrations- und Integrationspolitik – Perspektiven von Inclusive Urban Governance**

Ort: Berliner Rathaus  
 Termin: 3.-4. September 2009  
 Mitveranstalter: GTZ, Eschborn  
 Kooperationspartner: Society for International Development (SID), Berlin Chapter; Beirat „Entwicklungszusammenarbeit“ und Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen (SenWTF), Berlin; Deutscher Städtetag  
 Förderung: Tagungsräumlichkeiten und Technik durch das Stifterland Berlin; finanzielle Förderung durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen (SenWTF), Berlin

Bonn Symposium 2009

#### **Nachhaltige Entwicklung in Krisenzeiten – Widerspruch oder Chance?**

Ort: World Conference Center Bonn (WCCB), Altes Wasserwerk; Deutsche Welle, Bonn  
 Termin: 23./24. November 2009  
 Schirmherren: Ivo de Boer (Exekutivsekretär der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen – UNFCCC, Bonn); Armin Laschet (Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen)  
 Mitveranstalter: GTZ Bonn  
 Förderung: Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse in Bonn; Empfang durch die Stadt Bonn; Förderung aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des NRW-Landesprogramms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“; NRW-Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration (MGFFI)

Öffentliche Präsentation der Globalen Trends 2010

**Globale Trends im Schatten der Globalisierung**

Ort: NRW-Landesvertretung, Berlin

Termin: 2. Dezember 2009

Förderung: Räumlichkeiten und Verpflegung durch die Landesvertretung NRW

„Unternehmen im Dialog“ zu „Wirtschaften in und mit instabilen Regionen“

**Wirtschaften in Nachkriegs- und Krisenländern: Schwerpunkt Irak**

Ort: Landesvertretung Brandenburg, Berlin

Termin: 8. Dezember 2009

Förderung: Räumlichkeiten und Verpflegung durch die Landesvertretung Brandenburg

## Überblick über die Publikationen 2009

### *Reihe Globale Trends*

**Globale Trends 2010. Frieden – Entwicklung – Umwelt**

Tobias Debiel / Dirk Messner / Franz Nuscheler / Michèle Roth / Cornelia Ulbert  
Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/Main 2010 (im Buchhandel seit dem 8.12.2009)  
ISBN 978-3-596-18374-6

**Global Trends 2010. Peace – Development – Environment**

Tobias Debiel / Dirk Messner / Franz Nuscheler / Michèle Roth / Cornelia Ulbert  
SEF, Bonn 2010 (verfügbar seit 4.1.2010)  
ISBN 978-3-927626-45-4

### *Reihe EINE Welt*

Band 22

**Sektorale Weltordnungspolitik. Effektiv, gerecht und demokratisch?**

Helmut Breitmeier / Michèle Roth / Dieter Senghaas  
NOMOS Verlag, Baden-Baden 2009  
ISBN 978-3-8329-4139-0

Band 23

**Globale Rohstoffpolitik**

**Herausforderungen für Sicherheit, Entwicklung und Umwelt**

Raimund Bleischwitz / Florian Pfeil  
NOMOS Verlag, Baden-Baden 2009  
ISBN 978-3-8329-4664-7

### *Reihe SEF-Policy Paper*

ISSN dt.: 1437-2800/engl.: 1437-2819 (Englisch jeweils als Online-Version)

Policy Paper 31

**Von der Sozialen zur Nachhaltigen Marktwirtschaft –  
Ein neues Leitbild für das 21. Jahrhundert**

Michael von Hauff  
Mai 2009

*Reihe SEF News*

ISSN dt.: 1437-2827/engl.: 1437-2835

**SEF News Frühjahr 09**

SEF-Team und Eva Riedke

Mai 2009

**SEF News Winter 09/10**

SEF-Team und Kai Leptien sowie Interviews mit Unterstützung  
von Eva Riedke und Schiller Metran

Dezember 2009

*Reihe Foreign Voices*

ISSN: 1862-3913

Foreign Voices No. 1/2009

**Women and Traditional Knowledge in Drylands**

Luc Gnacadja

April 2009

Foreign Voices No. 2/2009

**Self-determined development vs. externally controlled aid efficiency – what kind of development strategy leads to success? Yash Tandon in a controversy with Eckhard Deutscher**

Yash Tandon / Eckhard Deutscher

Oktober 2009